



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Dreyfacher Sig deß H. Martyrers Petri/ wordurch er ein
dreyfache Cron als ein Jungfrau/ als ein Gelehrter/ und als Martyrer
erhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Erster Absatz.

Dreyfacher Sieg des Heil. Martyrers Petri wodurch er ein dreyfache Cron als ein Jungfrau / als ein gelehrter / und als ein Martyrer erhalten.

Erjenige / der in mir verbleibet / und ich in ihm / sagt Christus Jesus unser HERR in dem H. Evangelio der bringt vil Frucht.

Hic fert fructum multum. Es redet allda der Göttliche Mund von seinen Christen unter der Gleichnis der Zweig eines Wein-Stocks / welche / wan sie mit ihm JESU Christo als dem wahren Wein-Stock vereiniget seynd / zu der Cron ihrer Frucht nemlich verschiednen Tugenden gelangen: welches ich aus dem Mund des Heil. Ambrosii rede: Sertis uvarum coronat. Allein die Cron der schönen Frucht zu erlangen ist unvernünftig vornöthig / das man sich von dem Wein-Stock mit trennen lasse / sondern in ihm verbleibe. Qui manet. Wie aber muß man in dem Weinstock / in Christo dem HERRN verbleiben? die gemeine Auslegung oder so genannte Glossa sagt es uns mit wenig / aber ausgeführten Worten. Credendo, obediendo, perseverando. Man muß glauben in dem Glauben / in dem Gehorsam / in der Beharrlichkeit. Dergestalten war das je beständiger einer verbleiben wird / desto mehrer wird er Frucht bringen. Hic fert fructum multum. Damit ich noch klärer / und ausführlicher in die Sach gehe / so ist zu wissen / das die Gottes-Gelehrte mit dem Heil. Alberto Magno / und dem Englischen Lehrer Thoma ins gemein aussagen / es seyen drey unterschiedliche Cronen / oder Sieg- und Ehren Kränklein in der ewigen Glückseligkeit. Ein dergleichen Cron / oder Kranz seye und werde / Aurea, oder Laurea genennet / und folge als ein eigentliche Ehre-Gaß auf die in dem Leben gegen GOTT getragne Lieb. Die zweyte ein Kranz von Palm-Zweig so genennet wird Palma. Der Sieg-Palm / und dieses seye ein zufällige Belohnung / und Gaß für einen guten Willen / der ein hohes fürtreffliches Werck war kräftig vorgehabt / aber nit zu End gebracht. Die dritte Cron wird genennet Laureola, oder Aureola, und diese wird als ein zufällige Schandung gegeben denenjenigen / welche ein grosses fürtreffliches Werck verrichtet / und ein herrlichen Sieg erhalten haben. Dieses Ehren-Kränklein Aureola ist eintweders / wie der Seraphische Heil. Bonaventura sagt / aus Blumen / oder aus Stern / oder aus köstlichen Edlgestein zusamen

gestochten. Das aus Blumen wird aufgesetzt denen Jungfrauen / wegen des Siegs / so sie wider das Fleisch erhalten. Die von Stern wird zu Theil denen Gelehrten wegen des Siegs wider den Teufel. Und endlich die von köstlichen Steinen ist / wird denen Blut-Zeugen / und Heil. Martyrern verehret wegen des Siegs wider die Welt. Aurco-Bonavent. la datur virginibus. Sagt der Heil. Bonaventura / & hac est florea; doctoribus, & haec est stellata; Martyribus, & hac est gemmea.

So seye es dan Christglaubige / wir wollen den Heil. Martyrer Petrum an diesem seinen Ehren-Tag besehen / als an dem Tag seiner mehristen Glory. vor aber wollen wir auch besehen jenen grossen Fürsten Ferdinandum den vierdten König in Castilien, und Leon, welcher als er einstens ein gewisse grosse Sach auszuführen vor sich hatte / ihme selbst die sinnreiche Fürbildung gemacht: Er liesse nemlich auf einem Schild machen drey Cronen / und auf dem Ranfft herum ansetzen die Buchstaben des spanischen Wortes Valer, so auf Teutsch Stärke oder Starckmüthigkeit andeuter. Was suchet er aber hiedurch? nichts anderes / als das ihn die vorgemachte Cronen an eben denselben Tag / da es um die glückliche Ausführung des vorhabenden Geschäftes zu thun ware / der Stärke und Tapfferkeit ermahnen solten / und das thaten sie auch. Wie aber? also: Cronen heissen auf spanisch: Diademas. Wan man nun zu dem Wort Diademas das Wort Valer hinzu setzet / wie es der König Ferdinandus hat lassen hinzu setzen so heist es in spanischer Sprach Diademas valer. Zu Teutsch der Tag der größten Stärke. Der Tag der größten Stärke / diesen bedeuteten dem König Ferdinando seine drey Cronen. An jenem Tag / an welchem er ja freylich all sein größte Stärke daran zu wenden hatte / damit er die drey Cronen von seinen Feinden sigreich erobere. Wie füget sich aber dieses auf den Heil. Martyrer Petrum? gar wohl meine ich. Ich lasse seinen Wappen-Schild reden / welchen er als ein Sinnbild in der Hand haltet. Hat er dan nit in seinem Schild drey Cronen: Diademata multa: und einen Palm. Jesh lese / wer lesen kan / aber Spanisch / dan der Heil. Petrus ist in Hispanien hoch angesehen: Diademas palmae. Lese ich!

Ambros. li. 1. Hexam. op. 27.

Gloss. in Joas. 17.

Albera M. Comp. The. li. 7. cap. D. Thom. sup. 9. q. 96. art. 11.

Aurco-Bonavent. li. de glor. Parad. cap. 2.

Sylvest. Petr. Sanct. li. 4. de Symb. Hei. roi. cap. 3.

Robert. Carzol. fern. de S. Petr. Mart.

ich / das ist / der Tag vil mehrer Palm- Zueg dia de mas gloria / der Tag der grössten Glory / der Tag der grössten Stärke in GOTT. Ein dreyfache Cron hat er in der ewigen Glory / sagt von ihm aus der Heil. Vicentius Fererius, wegen dreyfachen herrlichen Sieg über die Welt / über das Fleisch / und über den Teufel. Wegen des Siegs über das Fleisch trägt er den schönen Blumen-Kranz der Jung-

frauschafft: wegen des Siegs wider den Teufel pranget er mit der gefeyerten Cron der Gelehrten: wegen des Siegs gegen der Welt hat er auf seinem Haupt die kostbarste Zierd der Märtyrer / und eben dieses ist der häufige Frucht worvon Christus die ewige Wahrheit ihm Zeugnis gibt in dem Heil. Evangelio. Hic fert fructum multum: Serius uiratum coronat.

Zwenter Absaz.

Der Heil. Petrus besiegt das Fleisch / und erwerbt hiemit den Ehren-Kranz der Jungfrauen.

7.

Auf was weiß aber hat unser glorwürdige heilige seine so herrliche Sieg erfochten? dan es will uns daran gelegen seyn dieses zu wissen / damit wir ihm selbes nachthun können; allermassen deswegen seine drey fürtreffliche Cronen vorgewisen werden. Drey Feld-Zug haben wir bey ihm zu besehen / welche er vollbracht von der Zeit an / als er in das Kriegs-Besetz dieses Lebens eingetreten ist / bis er gleichwohl zu legt in seinem vor GOTT kostbaren Todt seine Cronen erhalten hat. Einen Feld-Zug hat er gemacht wider das Fleisch / einen wider den Teufel / und wider die Welt. der erste Zug ist also geschehen wider den innheimischen Feind / wider das Fleisch / welches als ein ungerathnes Hauß-Kind wider den Geist / von dem es das Leben hat / grosse Empörung anstellet / und so gar auch Kriegs-Volk anwerbet nit anderst als der saubere Abfolon wider David seinen Vater von dem er mit dem Leben all das seinige her hatte. Caro concupiscit aduersus spiritum. Das Fleisch muthet sich an wider den Geist / schreibt der grosse Welt-Prediger an seine Galater. O was ist dieses nit für ein ungewisser Krieg / der niemal ausgemacht wird / so lang Leib und Seel / Fleisch und Geist bey sammen seynd! ein Krieg ist dieses / in welchem auch der Sieg nit sicher! ein Krieg ist es / in welchem sich oft der Feind listig für überwunden gibt / nur damit er hernach desto hefftiger sich wehre! und wan diser Krieg bey allen also beschaffen ist / wie wird er allererst seyn bey einem Jüngling / bey einem Studenten? O grosser Gott / wan einer solte gesehen haben den Heil. Petrum auf der hohen Schul zu Bononia, da hätte er gesehen einen zarten Jüngling in der schönsten Blüth der Jahren / in der völli gen Hiß der Jugend; er hätte gesehen / wie er von den allerverdrißlichstigen Ansechtungen belästiget wurde; er hätte ge-

a. Reg. 18. Ad Galat. 5.

sehen / wie er von bösen Gelegenheiten gelocket / von bösen Exempeln und Begierden als von falsch verstellten Fremden angereizet wurde. Gleichwohl aber / wie von ihm aus gibt ein heiliger Vincetius Fererius, würde er auch gesehen haben einen ganz ungemeyn standhaftigen Soldaten / der durch die Gnad Gottes tapffer zur Wehr gegriffen / und durch die Enthaltung / und Abströngung alle Begierden besiegt / und alle Gelegenheiten ausgeschlagen hat. Victoriam habuit contra carnem. Gibet ihm Zeugnis der Heil. Vincetius. Per nitidam abstinentiam. Das Fleisch verbrachte ein grosses Schmeichlen; Petrus aber stunde stets auf Wacht. Die Begierlichkeit begunte fast mit Gewalt einzujertigen: da ware aber Petrus vermahret mit einem gänzlichigen Mißtrauen auf sich selbst / und steuerte sich einzig auf GOTT. Und mithin dan hat er einen so herrlichen Sieg davon getragen / das er nit nur dem Leib / und der Seel nach Jungfräulich verlossen ist / sonder auch durch seinen gangen Lebens-Lauff niemahl kein schwere Sünd begangen hat.

Ein Gesicht / welches der Heil. Apostel Joannes in seiner heimlichen Offenbarung gesehen hat / ist über die massen hart zu verstehen. Ich hab gesehen ein Meer / sagt er / und dieses Meer ware als wan es von Glas wäre / und noch darzu ware dieses gläserige Meer als wie ein Crystall. Et in conspectu sicut tanquam mare vitreum, simile Crystallo. Helff uns GOTT aus der Sach / was ist dieses für ein seltsames Meer! welches Meer ist ja nichts als Wasser / welches von dem Wind ganz leichtlich bewegt wird. Zu dem ist das Glas ein Bildnus der Gebrechlichkeit / als welche dem Glas also zusagen angebohren ist. Hingegen ist das Crystall glanzend / und dauerhaft. Wie kan es dan seyn / wan dasjenige / was der Prophet gesehen / ein Meer ist / warum bewegt es sich nit?